

In der Diskussion nahmen 23 Genossen das Wort

Das Schlußwort hielt der Generalsekretär des Zentralkomitees der SED, Genosse Erich Honecker.

Das Zentralkomitee bestätigte den Bericht des Politbüros und das Schlußwort.

Entsprechend dem Statut der Partei bestätigte das Zentralkomitee die Vorschläge der Kandidaten und Nachfolgekandidaten der SED, die zur Wahl in die Volkskammer vorgeschlagen werden. Es bestätigte die Leiter der Abteilungen des Zentralkomitees und die Zusammensetzung der Redaktionskollegien der Organe des Zentralkomitees der SED - „Neues Deutschland“ und der Zeitschriften „Einheit“ und „Neuer Weg“.

Beschluß des Zentralkomitees vom 3. September 1976

Grußadresse an die Weltkonferenz für die Einstellung des Wettrüstens, für Abrüstung und Entspannung

Sehr geehrter Herr Präsident!

Gestatten Sie mir, den in Helsinki versammelten Repräsentanten der Weltöffentlichkeit im Namen des Volkes der Deutschen Demokratischen Republik und in meinem eigenen Namen herzliche Grüße zu übermitteln und ihren Beratungen zur Festigung des Friedens und zur Ausdehnung der Entspannung vollen Erfolg zu wünschen.

Wir sehen eine tiefe Symbolik darin, daß ihre Konferenz ein Jahr nach der gesamteuropäischen Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit am gleichen Ort stattfindet, an dem die führenden Politiker der 35 Teilnehmerstaaten mit ihrer Unterschrift unter die Schlußakte die Prinzipien der friedlichen Koexistenz als Norm der zwischenstaatlichen Beziehungen bekräftigten.

Seien Sie versichert, daß die Deutsche Demokratische Republik an der Seite der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Bruderländer immer zu den Vorkämpfern für die Einstellung des von den Entspannungsgegnern forcierten Wettrüstens, für Rüstungsbegrenzung und Abrüstung gehören wird. Das entspricht dem Wesen unseres sozialistischen Staates, den Lebensinteressen seiner Bürger. Die oberste Volksvertretung unserer Republik hat deshalb dem neuen Stockholmer Appell der Weltfriedensbewegung ihre volle Zustimmung gegeben.

In der Deutschen Demokratischen Republik wie in allen Ländern des Sozialismus gibt es keine politischen und sozialen Kräfte, die am Wettrüsten interes-